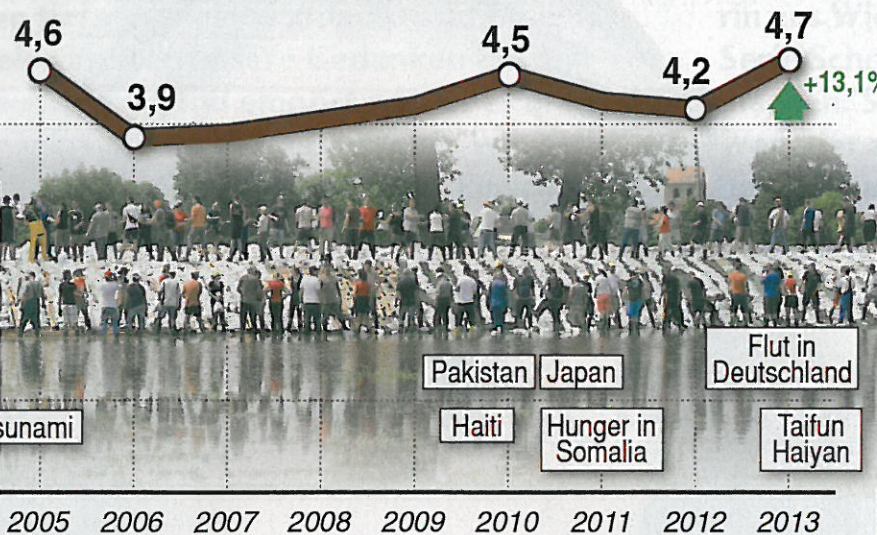


Bilanz des Helfens

Private Spendeneinnahmen in Deutschland in Mrd. Euro



Die Flut in Deutschland und der Taifun »Haiyan« auf den Philippinen haben die Deutschen 2013 mit 4,7 Millionen Euro mehr spenden lassen als je zuvor. Die Bundesbürger gaben sogar mehr als im Tsunami-Jahr 2005.

Grafik: epd

SEHENSWERT

Leicht verständlich

»Aus der Wolke kam eine Stimme. Die Stimme sagte: Jesus ist mein geliebter Sohn. Jesus gefällt mir. Ich habe Jesus lieb. Ihr sollt auf Jesus hören.« So klingt das Evangelium von der Verkörperung in eine leichte Sprache übersetzt. Diese Sprache



zielt auf Verständlichkeit für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Demenz und Menschen, die nicht gut Deutsch sprechen. Das Katholische Bibelwerk stellt für die Sonntag und Feiertage die Evangelientexte in leichter Sprache ins Netz.

www.evangelium-in-leichter-sprache.de

LESENSWERT

Sorgende Gesellschaft?

Die Menschen werden immer älter, und anders als früher beansprucht die Zeit der Pflege heute im Schnitt sieben Jahre. Vieles scheint gut abgesichert, von der Versicherung bis zum Pflegeheim. Doch gerade die Heimpflege wird von der Bevölkerung kritisch gesehen, meint der Autor dieses Buches, einer der führenden Sozialexperten Deutschlands.



Er fordert eine tief greifende Reform der Pflege, welche die Familien entlastet und die Gesellschaft in die Verantwortung nimmt. Sein Modell ist das einer sorgenden Gesellschaft, in der Nachbarschaften und Familien mit Unterstützung der Kommune neue Formen sozialer Verantwortung entwickeln.

Thomas Klie: Wen kümmern die Alten? Auf dem Weg in eine sorgende Gesellschaft. Pattloch Verlag, München 2014, 256 S., 18 Euro.

Aschermittwoch der Künstler im Zeichen der Musik

Wesentliche Dimension der Liturgie – niemals Beiwerk

Ganz im Zeichen der Musik stand der traditionelle Aschermittwoch der Künstler in Stuttgart-Hohenheim. Die Bedeutung der Psalmen spielte dabei ebenso eine Rolle wie das Werk Johann Sebastian Bachs sowie zeitgenössische Klänge.

Musik kann nach Überzeugung von Bischof Gebhard Fürst alle Dimensionen der menschlichen Existenz ansprechen. Sie dringe »in all ihren Facetten in die Tiefe der menschlichen Seele ein«, sagte er in seiner Predigt. Als Beispiel nannte der Bischof die Psalmen, denen nichts Menschliches fremd sei, »vom Halleluja-Jubel bis zum Klageschrei«.

Im Gespräch über Musik: Akademiedirektorin Verena Wodtke-Werner, Bischof Gebhard Fürst und Bach-Experte Professor Helmuth Rilling. Foto: Eppler

Musik sei niemals Beiwerk, sondern eine wesentliche Dimension der Liturgie und besonderer Ausdruck des Glaubens. »Musik vermag das, was sich in der Feier der Eucharistie ereignet, in uns aufzurufen und zum Klingen zu bringen.«

Ein Meister dieser Kunst war Johann Sebastian Bach, wie der Gründer der Internationalen Bachakademie, der Dirigent und Kirchenmusikdirektor Helmuth Rilling, in seinem Vortrag über das Credo in Bachs h-Moll-Messe darlegte. Anschaulich zeigte Rilling, wie Bach selbst komplizierte Glaubenssätze durch die Musik zu erschließen hilft. »Bach macht nicht nur schöne Musik, sondern bildet den Text ab«, sagte Rilling im Tagungszentrum der Akademie der Diözese. Dieses Stück stellt eine der bedeutendsten musikalischen Kompositionen der Musikgeschichte dar.



olle Begegnung, als am h (...) am 1. März s Europa und die Leiteralsekretariate in Afrika Amerika mit ihnen d sich interessiert nach erkundigten. (...) Die ale Katholische Landegung (MIJARC) wurde ren gegründet. In ihr und 50 Landjugend-ften in allen Kontinenengeslossen.«

af der Caritas nde für ie Familien

Caritas ruft unter dem Motto und jetzt helfen« am 15. 6. März zur Fastenopfer e in allen Gemeinden der se auf. Die Spenden kom- den Menschen direkt vor gute und werden etwa für Familien oder auch in der für Flüchtlinge eingesetzt. en unter dem Stichwort as-Fastenopfer« auf das 2666222 bei der BW- BLZ 60050101, IBAN 600501010002666222, LADEST600.